

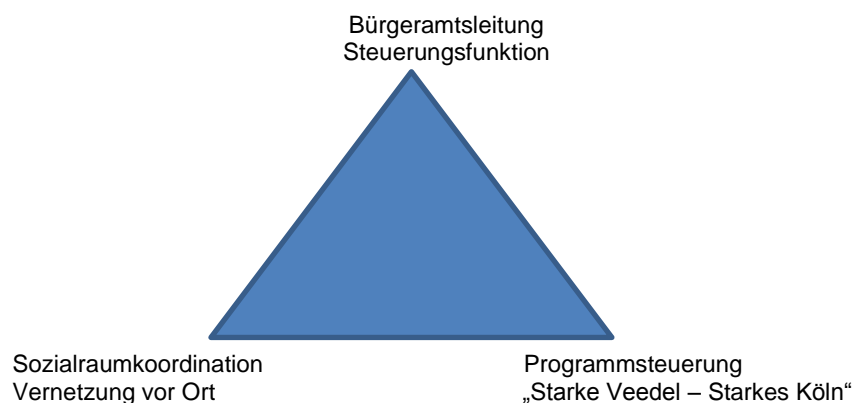
Laufende Nummer 0.0.1	Handlungsfeld: Verbesserte Teilhabe und Mitwirkung
Maßnahme	Büro für Quartiersmanagement und Aktivierung in elf Sozialräumen
Inhalt	<p>Ausgangslage</p> <p>Beim Blick auf die Sozialstruktur in den elf Sozialräumen zeigt sich eine geringe Perspektive zur Teilhabe der Bewohnerschaft. Es wird deutlich, dass Unterstützungs- und Beratungsangeboten nach wie vor eine hohe Bedeutung zukommt. Die Aktivierung der Bewohnerschaft spielt bei der Verantwortung für die Sozialräume als Ganzes und für das Wohnumfeld im engeren Sinn eine wichtige Rolle. Die Aktivierung und Teilhabe der Bewohnerschaft stellt eine große Herausforderung dar, der mit niederschweligen Angeboten zu begegnen ist. Eine positivere Imagebildung für die Sozialräume ist für die Entwicklung der Veedel unabdingbar.</p> <p>In den Sozialräumen besteht bereits ein vielseitiges Hilfesystem, welches unmittelbar entlastende Auswirkungen auf die Quartiersentwicklung nimmt. In Teilbereichen mangelt es jedoch an einem lückenlosen Schnittstellenmanagement, welches im Rahmen des integrierten Ansatzes und einer Vielzahl von aktivierenden Prozessen von hoher Bedeutung ist.</p> <p><u>Schnittstelle zur Sozialraumkoordination:</u></p> <p>Mit dem Programm „Lebenswerte Veedel“ wird bereits seit 2006 in elf Sozialräumen konsequent ein integriertes sozialraumorientiertes Handlungskonzept verfolgt.</p> <p>Die Sozialraumkoordinatoren sind organisatorisch bei den Bürgerämtern angebunden. Mit der Koordination in den Sozialräumen sind zehn freie Träger beauftragt, eine Koordination erfolgt in städtischer Trägerschaft. Diese arbeiten nach den methodischen Prinzipien der sozialraumorientierten Arbeit: 1. Orientierung an den Bedarfen und Interessen der Wohnbevölkerung, 2. Nutzung der Stärken und Potenziale der Menschen sowie der Ressourcen des Sozialraums, 3. Stärkung von Selbsthilfe, Eigeninitiative und Teilhabe, 4. Erschließung von zusätzlichen externen Ressourcen, 5. Zielgruppen und bereichsübergreifende Ansätze, 6. Kooperation und Vernetzung der Aktivitäten und Angebote im Sozialraum.</p> <p>Die Sozialraumkoordination nimmt seit Jahren erfolgreich eine aktive Koordinationsfunktion wahr und arbeitet aktiv an der Sicherung und dem Ausbau der Netzwerke in den Sozialräumen.</p> <p>Die Umsetzung des Maßnahmenprogramms „Starke Veedel – Starkes Köln“ in den Sozialräumen kann durch die elf vorhandenen Sozialraumkoordinatorinnen beziehungsweise Sozialraumkoordinatoren nicht zusätzlich geleistet werden. Durch das Programm „Starke Veedel – Starkes Köln“ entsteht ein neuer Koordinierungs- und Abstimmungsaufwand. Die Akzeptanz und Implementierung des Handlungsprogramms kann in den Sozialräumen aber nur gelingen, wenn Bewohnerschaft und Akteure für dieses Programm sensibilisiert werden und Zugangsstrukturen genutzt werden. Die Maßnahme „Büro für Quartiersmanagement und Aktivierung“ soll in enger Abstimmung mit den Sozialraumkoordinatio-</p>

nen die Umsetzung des Maßnahmenprogrammes sichern. Zum einen in den spezifischen Themenbereichen – hier insbesondere der Aufbau von Präventionsketten – sowie zum anderen bei Bedarf – seien dies problematische Wohnquartiere und Nachbarschaften oder auch notleidende Einkaufsstraßen.

Die wesentlichen Aufgaben des Quartiermanagements zur Umsetzung des Programms sind demnach in enger Abstimmung mit der Sozialraumkoordination und den institutionellen Akteuren vor Ort.

Das „Büro für Quartiersmanagement und Aktivierung“ setzt an diesen Punkten an und ist somit optimal auf die Bedürfnisse der Sozialräume ausgerichtet.

In der Praxis ergibt sich vor Ort ein Team aus der Bürgeramtsleitung, der Sozialraumkoordination und der Programmsteuerung „Starke Veedel – Starkes Köln“, welches mit Blick auf die umzusetzenden Maßnahmen um weitere Akteure ergänzt wird.



Projektbeschreibung

Das „Büro für Quartiersmanagement und Aktivierung“ setzt an den oben genannten Herausforderungen und Bedarfslagen an. Die Maßnahme geht der Frage nach, wie erfolgreich Stadtentwicklung aus dem Quartier heraus erfolgen kann, welche Faktoren zum Gelingen beitragen und wie die Bewohnerinnen und Bewohner aktiv in die Quartiersentwicklung eingebunden werden können. Entsprechend dieser vielschichtigen Fragestellung, setzt sich das „Büro für Quartiersmanagement und Aktivierung“ aus vier bzw. fünf unterschiedlichen Projektbausteinen zusammen. Nachfolgende Projektbausteine sind in den vier Sozialräumen Buchheim und Buchforst, Mülheim-Nord und Keupstraße, Blumenberg, Chorweiler und Seeberg-Nord sowie Meschenich und Rondorf vorgesehen.

- Quartiersmanagement
- Verfügungsfonds
- Bestandserhebung und Schnittstellenmanagement
- Öffentlichkeitsarbeit

In den Sozialräumen Buchheim und Buchforst sowie Mülheim-Nord und Keupstraße soll zudem ein fünfter Projektbaustein umgesetzt werden

- Aufbau einer bürgerschaftlichen Kultur der Wohnumfeldpflege, Müllvermeidung und Müllbeseitigung.

Das „Büro für Quartiersmanagement und Aktivierung“ bündelt die verschiedenen Projektbausteine unter einem Dach, die jeweils darauf abzielen, die Quartiersentwicklung im Sinne der sozialraumorientierten Stadtentwicklung umzusetzen. Dabei bildet die Aktivierung der Bewohnerinnen und Bewohner sowie der weiteren ortsansässigen Akteure den Schwerpunkt des „Büros für Quartiersmanagement und Aktivierung“.

Die genannten Projektbausteine mit hohem aktivierendem Charakter bedürfen einer zentralen Steuerung und Vernetzung, die durch die Zusammenführung des „Büros für Quartiersmanagement und Aktivierung“ gewährleistet wird. Es wird eine gemeinsame räumliche Verortung vorgenommen.

Die einzelnen Projektbausteine stehen jeweils für sich als inhaltlich selbständige Maßnahmen, die auch von unterschiedlichen Projektträgern umgesetzt werden können. Bei der Maßnahmenumsetzung wird jedoch vorausgesetzt, dass eine enge Zusammenarbeit zwischen den einzelnen Projektbausteinen erfolgt und Wechselwirkungen berücksichtigt werden.

Projektbaustein: Quartiersmanagement

Im Rahmen des Integrierten Handlungsprogramms „Starke Veedel – Starkes Köln“ sind für die Sozialräume eine Reihe von Maßnahmen geplant, die einen neuen und zusätzlichen Koordinierungsaufwand auslösen, der durch die schon bestehenden Strukturen nicht gedeckt werden kann. Das Quartiersmanagement übernimmt die Aufgabe, die maßnahmenumsetzenden Träger in Abstimmung mit der Sozialraumkoordination bei den Zugängen zu den Zielgruppen und bei der Akquise der Teilnehmenden im Sinne eines „One-face-to-the-customer“ zu unterstützen. Darüber hinaus stellt das Quartiersmanagement die Vernetzung der Maßnahmen sicher.

Das Quartiersmanagement ist Ansprechpartner und Lotse für alle Belange des sozialraumbezogenen Programms und bildet die Schnittstelle in die Verwaltung, es dient somit als lokal verortete Kommunikationsdrehscheibe und Informationsvermittlung. Es sensibilisiert die Bewohnerschaft und die lokalen Akteure für das Programm „Starke Veedel – Starkes Köln“, nutzt die vorhandenen Zugangsstrukturen und sichert somit den Erfolg des Integrierten Handlungsprogramms. Neben der Ansprache der Bewohnerschaft wird das Quartiersmanagement auch zentraler Ansprechpartner für die weiteren lokalen Akteure sein. Insbesondere mit Blick auf die Initiierung einer aktiven Eigentümerstruktur zur Verbesserung der Wohnsituation in den Sozialräumen wird die Ansprache und Mobilisierung der Wohnungseigentümer eine weitere Aufgabe der Quartiersmanager darstellen. Mit Blick auf die heterogene Bebauungs- und Eigentümerstruktur bestehen vielfältige Möglichkeiten für Aufwertungsmaßnahmen an den Gebäudefassaden und für Maßnahmen zur Entsiegelung und Begrünung von Häusern und (Innen-)Höfen, zum Beispiel über das geplante Haus-, Hof- und Fassadenprogramm. Im Projektbaustein „Verfügungsfonds“ wird

das Quartiersmanagement unterstützend und begleitend mitwirken, die Maßnahme „Bestandserhebung und Schnittstellenmanagement“ wird ebenfalls durch das Quartiersmanagement unterstützt.

Vor dem Hintergrund des politischen Interesses am Gesamtprogramm wird die Gremienarbeit ebenfalls ein Aufgabenfeld des Quartiersmanagements darstellen.

Für die Erbringung der Leistungen wird zusätzliche Expertise und Ressourceneinsatz benötigt, so dass eine Ausschreibung vorgesehen ist.

Projektbaustein: Verfügungsfonds

Der Verfügungsfonds bietet eine finanzielle Unterstützung für die Umsetzung von Projektideen in den vier Sozialräumen. Bewohnerinnen und Bewohner, Träger vor Ort sowie Vereine, Arbeitsgruppen und -kreise und andere können Anträge für die Förderung von Projektideen beantragen. Voraussetzung ist dabei, dass die Ideen einen inhaltlichen Bezug zu den Sozialräumen haben und in die Bedarfslage vor Ort passen. Mit Hilfe des Verfügungsfonds soll somit das bürgerschaftliche Engagement mobilisiert werden.

Der Verfügungsfonds dient dazu, die städtebaulichen Maßnahmen in den Sozialräumen zu flankieren und die Beteiligungsprozesse vorzubereiten. Beispielsweise könnten Beteiligungsmaßnahmen wie Malwettbewerbe zur Gestaltung des Spielplatzes (Maßnahme 2.0.4) oder Nachbarschaftsfeste und Begegnungstage zur Mieter- und Eigentümeraktivierung umgesetzt werden, bei denen konkrete Bezüge zu den städtebaulichen Maßnahmen entstehen. Die Richtlinien des Verfügungsfonds werden dementsprechend ausgestaltet.

Im Rahmen des Verfügungsfonds – ein niedrighwelliges Aktivierungsinstrument – übernimmt das Quartiersmanagement beispielsweise die Aufgabe, Bewohnerinnen und Bewohner sowie weitere Sozialraumakteure für eine Antragstellung zum Verfügungsfonds zu motivieren und sie bei der Umsetzung ihrer Ideen und Vorstellung zu unterstützen.

Förderanträge zum Verfügungsfonds sind an das in den Sozialräumen verortete Büro für Quartiersmanagement und Aktivierung zu stellen. Potenzielle Anträge werden dort zunächst auf grundsätzliche Förderfähigkeit geprüft und dann in enger Abstimmung mit der Sozialraumkoordination inhaltlich bewertet und bei Bedarf priorisiert. Hierfür wird durch das Quartiersmanagement eine Arbeitsgruppe zur fachlichen (Vor-)Bewertung der Anträge eingerichtet. Die letztendliche Beschlussfassung von Förderanträgen erfolgt durch einen Veedelsbeirat, der als Entscheidungsgremium für den betreffenden Sozialraum einzurichten ist.

Die operative Abwicklung des Verfügungsfonds erfolgt in Arbeitsteilung zwischen dem Quartiersmanagement und der zentralen Koordinierungsstelle beim Amt für Stadtentwicklung und Statistik.

Projektbaustein: Bestandserhebung und Schnittstellenmanagement

Der Projektbaustein bildet die Basis des Prozesses einer „Stadtentwicklung aus dem Quartier heraus“. Im Mittelpunkt steht dabei zunächst die Schaffung von Grundlagen für die Umsetzung des Prozesses zur Sozialraumorientierten Stadtentwicklung. Diese umfasst die Analyse der lokalen Akteurs- und Angebotsstruktur, die Ableitung der Handlungsbedarfe und das Aufzeigen von Schnittstellen. Auf den Erkenntnissen aufbauend, erfolgt die detaillierte Umsetzungskonzeption des Prozesses und das Wissensmanagement (laufende Bereitstellung der Informationen für alle Akteure in den Sozialräumen).

Im Rahmen des Projektbausteins „Bestandserhebung und Schnittstellenmanagement“ zeigt das Quartiersmanagement die Zugänge zu den ortsansässigen Akteuren auf und benennt Angebote und Systeme.

Für die Erbringung der Leistungen wird zusätzliche Expertise und Ressourceneinsatz benötigt, so dass eine Ausschreibung vorgesehen ist.

Projektbaustein: Öffentlichkeitsarbeit

Der Projektbaustein setzt sich aus unterschiedlichen Instrumenten der Öffentlichkeitsarbeit und Medienarbeit zusammen. Es wird ein Strategie- und Kommunikationskonzept zur Öffentlichkeitsarbeit und zur „Vermarktung“ des sozialraumbezogenen Programms erarbeitet. Der Schwerpunkt liegt dabei in den Themen Beteiligung, Mitwirkung und Aktivierung. Ziel ist es, die unterschiedlichen Zielgruppen niederschwellig und bedarfsgerecht zu erreichen und die dafür erforderlichen Instrumente zu entwickeln. Darüber hinaus wird auf die klassischen Instrumente der Öffentlichkeitsarbeit zurückgegriffen, um die Inhalte des Programms „Starke Veedel – Starkes Köln“ zu kommunizieren.

Für die Erbringung der Leistungen wird zusätzliche Expertise und Ressourceneinsatz benötigt, so dass eine Ausschreibung vorgesehen ist.

Projektbaustein: Aufbau einer bürgerschaftlichen Kultur der Wohnumfeldpflege, Müllvermeidung und Müllbeseitigung

Dieser Projektbaustein wird in den Sozialräumen Buchheim und Buchforst sowie Mülheim-Nord und Keupstraße umgesetzt. Das Projekt knüpft an der bereits im Rahmen von MÜLHEIM 2020 umgesetzte Maßnahme „Hallo Nachbar, danke schön!“ an. Ziel des Projekts ist es, Bewohnerinnen und Bewohner in den Sozialräumen zu motivieren, aktiv bei der Pflege und Instandhaltung ihres Lebensraums mitzuwirken. Die Sozialräume sollen erkennbar sauberer und gepflegter, das nachbarschaftliche Miteinander gestärkt und die Integration von Migrantinnen und Migranten gefördert werden. Hierzu bedarf es zunächst einer Änderung vorhandener Einstellungen und Verhaltensweisen.

Zielgruppe des Vorhabens ist die gesamte Bewohnerschaft der

	<p>Sozialräume, wobei ein zielgruppengenaue Zuschnitt der durchzuführenden Maßnahmen als Schlüssel zum Erfolg angesehen wird. In dem Bemühen, das Bewusstsein zu verändern und bürgerschaftliches Engagement zu fördern, konzentriert sich das Projekt auf folgende Arbeitsbereiche:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Eine kontinuierliche zielgruppengenaue Öffentlichkeitsarbeit – Nachhaltige umweltpädagogische Maßnahmen in örtlichen Bildungs- und Betreuungseinrichtungen – Maßnahmen zur Verbesserung des Wohnumfelds <p>Die Umsetzung der Maßnahme erfolgt in enger Abstimmung mit der Sozialraumkoordination sowie in sorgfältiger Auswertung von Synergiepotentialen, die sich in der Zusammenarbeit mit jenen Maßnahmen des Integrierten Handlungskonzeptes „Starke Veedel - Starkes Köln“ eröffnen, die komplementäre Zielsetzungen aufweisen.</p> <p>Für die Erbringung der Leistungen wird zusätzliche Expertise und Ressourceneinsatz benötigt, so dass eine Ausschreibung vorgesehen ist.</p>
Zielgruppe	<p>Die Zielgruppe ist sehr breit aufgestellt. Die Maßnahme kommt insbesondere den unterschiedlichen Teilgruppen der Bewohnerinnen und Bewohnern in den Sozialräumen zugute. Aber auch die Verwaltung, Träger, Politik, sonstige staatliche Institutionen auf kommunaler Ebene, Sozialraumkoordinatorinnen und -koordinatoren, weitere (organisierte) lokale Akteure und Interessensvertretungen sind in die Zielgruppe inbegriffen.</p>
Ziele	<p>Projektbaustein: Quartiersmanagement</p> <p>Querschnittsziel</p> <ul style="list-style-type: none"> – Verbesserte Teilhabe und Mitwirkung <p>Operative Ziele</p> <ul style="list-style-type: none"> – Aufgewertete und vernetzte Begegnungs- und Lebensräume – Verbesserte Aktivierung der Mieter am Wohnort <p>Projektziele</p> <p>Das Quartiersmanagement zielt darauf ab die Bewohnerschaft der Sozialräume zu erreichen, zu aktivieren und zu unterstützen. Es handelt sich um eine niedrigschwellige und aktivierende Maßnahme zur Verbesserung von Teilhabe und Mitwirkung. Ziel ist es, über die Maßnahmen des Programms „Starke Veedel – Starkes Köln“ die Verantwortung der Bewohnerinnen und Bewohner sowie weiterer Akteure für das „eigene“ Veedel langfristig zu stärken, zu stabilisieren und selbsttragende Strukturen auszubauen. Darüber hinaus werden folgende Ziele verfolgt:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Koordination und Bündelung der im Rahmen vorgesehenen Bewohnerbeteiligungen und -aktivierungen sowie weiterer Akteure vor Ort in Abstimmung mit der Sozialraumkoordination – Intensivierung des nachbarschaftlichen, bürgerschaftlichen

und ehrenamtlichen Engagements durch den Verfügungsfonds

- Verbesserung der Vernetzung und Kooperation der Akteure in den Sozialräumen in Bezug auf die in dem Integrierte Handlungskonzept „Starke Veedel – Starkes Köln“ verankerten Maßnahmen

Projektbaustein: Verfügungsfonds

Querschnittsziel

- Verbesserte Teilhabe und Mitwirkung

Projektziel

- Mit dem Verfügungsfonds wird das Ziel verfolgt, Bewohnerinnen und Bewohner sowie lokale Akteure der Sozialräume aktiv in die Quartiersentwicklung einzubeziehen. Im Focus steht die Intensivierung des nachbarschaftlichen, bürgerschaftlichen und ehrenamtlichen Engagements. Die kurzfristige und unkomplizierte Umsetzung einer Vielzahl von kleinen Projekten und Maßnahmen soll zur Verbesserung des Miteinanders in den Sozialräumen führen. Forciert werden soll insbesondere eine Verbesserung in der Kommunikation und Vernetzung innerhalb der Bürgerschaft der Sozialräume sowie eine Stärkung der Kooperation der Akteure untereinander.

Projektbaustein: „Bestandsanalyse und Schnittstellenmanagement“

Querschnittsziel

- Sozialraumorientierte Stadtentwicklung

Projektziel

- In den Sozialräumen werden bereits eine Vielzahl an Aktivitäten und Maßnahmen wirksam, stehen in der Praxis aber oftmals zu stark nebeneinander. Mit dem Baustein „Bestandsanalyse und Schnittstellenmanagement“ sollen im Sinne einer sozialraumorientierten Handlungsweise die Maßnahmen vor Ort vernetzt, vorhandene Lücken über ergänzende Maßnahmen geschlossen und Dopplungen aufgezeigt werden. Ziel ist es die Zusammenarbeit in allen Fachbereichen der Verwaltung sowie mit der Bürgerschaft und den weiteren Akteuren vor Ort zu stärken. Dabei knüpft der Prozess bei den bestehenden Strukturen sowie den Aktivitäten und Angeboten der Akteure vor Ort an, die bereits eine Vielzahl an laufenden Maßnahmen umsetzen.

Projektbaustein: Öffentlichkeitsarbeit

Querschnittsziel

- Verbesserte Teilhabe- und Mitwirkung

Operative Ziele

- Verbesserte Aktivierung der Mieter am Wohnort

- Stärker unterstützte und entwickelte Wohnadresse

Projektziele

- Ziel der Öffentlichkeitsarbeit ist es, einen aktiven Prozess zur Konsens- und Imageentwicklung zu initiieren, in dessen Vordergrund die Entwicklung eines neuen positiven „Stadtteil-Gefühls“ steht.
- Eine breit ausgerichtete Öffentlichkeitsarbeit dient darüber hinaus der Information und Aktivierung der Akteure in beiden Sozialräumen. Sie richten sich im Wesentlichen an Bewohnerinnen und Bewohner, Multiplikatoren und Unternehmen sowie weitere Akteure und verfolgt dabei das Ziel, das Programm und die damit verbundenen Maßnahmen bekannt zu machen und eine positive Aufbruchsstimmung in den Sozialräumen zu erzeugen.
- Die Maßnahmen der Öffentlichkeitsarbeit setzen bei der Beteiligung und Aktivierung der Bevölkerung und Akteuren vor Ort an und bilden einen wichtigen Beitrag zur Mitgestaltung des Programms durch die Bewohnerschaft.

Projektbaustein: Aufbau einer bürgerschaftlichen Kultur der Wohnumfeldpflege, Müllvermeidung und Müllbeseitigung

Operative Ziele

- Verbesserte Umweltbildung und -beratung sowie umweltbewusstere Lebensweise
- Geminderte und gemilderte Umweltbelastungen

Projektziele

- Verbesserung von Einstellungen und Verhaltensweisen gegenüber dem eigenen Lebensraum
- Verhaltensänderung
- Förderung von Eigeninitiative und Bürgerengagement
- nachhaltige Reduzierung des Müllaufkommens

<p>Indikatoren</p>	<p>Projektbaustein: Quartiersmanagement</p> <ul style="list-style-type: none"> – Bekanntheit, Akzeptanz und praktische Annahme des Quartiersmanagements bei der Bewohnerschaft – Anzahl der Teilnehmenden bei den durchgeführten Veranstaltungen <p>Projektbaustein: Verfügungsfonds</p> <ul style="list-style-type: none"> – Anzahl der beantragten Maßnahme – Anzahl der durchgeführten Maßnahmen – Anzahl der beteiligten Personen <p>Projektbaustein: „Bestandsanalyse und Schnittstellenmanagement“</p> <ul style="list-style-type: none"> – Anzahl der Prozessbeteiligten – Anzahl der entwickelten bedarfsorientierten Angebote im Konsens – Anzahl der beteiligten Dienststellen in der Verwaltung – Anzahl der Zielgruppen, die im Prozess erreicht wurden – Subjektive Einschätzung des Prozesses durch die Prozessbeteiligten <p>Projektbaustein: Öffentlichkeitsarbeit und Marketing</p> <ul style="list-style-type: none"> – Anzahl der Veröffentlichungen (Flyer, Artikel) <p>Projektbaustein: Aufbau einer bürgerschaftlichen Kultur der Wohnumfeldpflege, Müllvermeidung und Müllbeseitigung</p> <ul style="list-style-type: none"> – Anzahl der Beratungsgespräche – Anzahl der Maßnahmen zur Öffentlichkeitsbeteiligung – Anzahl der durchgeführten umweltpädagogischen Maßnahmen – Anzahl der durchgeführten Maßnahmen zur Wohnumfeldverbesserung – Verhaltensveränderungen – Hausbildung eines zivilgesellschaftlichen Bewusstseins – Verringerung des Müllaufkommens <p>Bezugnehmend auf die oben dargestellten Ziele ist auch hier darauf hinzuweisen, dass „harte“ Indikatoren für den Bewusstseinswandel kaum zu benennen sind. Die Definition von Parametern, Indikatoren und weiteren Evaluationsmaßnahmen ist Gegenstand eines differenzierten Evaluationskonzeptes, das sich unter anderem der Methode der qualifizierten Befragung bedienen wird.</p>
--------------------	---

Kosten

Sozialräume Buchheim und Buchforsts sowie Mülheim-Nord und Keupstraße

- Quartiersmanagement: 282.576 €
- Verfügungsfonds: 163.091 €
- Bestandsanalyse und Schnittstellenmanagement: 52.360 €
- Öffentlichkeitsarbeit: 150.661 €
- Aufbau einer bürgerschaftlichen Kultur der Wohnumfeldpflege, Müllvermeidung und Müllbeseitigung: 100.000 €
- Gesamtkosten: 748.688 €
- Die Maßnahme ist für den Sozialraum bereits bewilligt.

Sozialraum Meschenich und Rondorf:

- Quartiersmanagement: 282.580 €
- Verfügungsfonds: 178.490 €
- Bestandsanalyse und Schnittstellenmanagement: 52.360 €
- Öffentlichkeitsarbeit: 150.660 €
- Gesamtkosten: 664.090 €
- Die Maßnahme ist für den Sozialraum bereits bewilligt.

Sozialraum Blumenberg, Chorweiler und Seeberg-Nord

- Quartiersmanagement 282.575 €
- Verfügungsfonds 246.275,00 €
- Bestandsanalyse und Schnittstellenmanagement 52.360 €
- Öffentlichkeitsarbeit 150.660 €
- Gesamtkosten: 731.870 €
- Die Maßnahme ist für den Sozialraum bereits bewilligt.

Sozialraum Bickendorf, Westend und Ossendorf

- Quartiersmanagement 286.863,50 €
- Verfügungsfonds 268.506 €
- Bestandsanalyse und Schnittstellenmanagement 52.360 €
- Öffentlichkeitsarbeit 150.661 €
- Gesamtkosten: 758.390,50 €

Sozialraum Bilderstöckchen

- Quartiersmanagement 286.863,50 €
- Verfügungsfonds 167.832 €
- Bestandsanalyse und Schnittstellenmanagement 52.360 €
- Öffentlichkeitsarbeit 150.660 €
- Gesamtkosten: 657.715,50 €

	<p>Sozialraum Bocklemünd / Mengenich</p> <ul style="list-style-type: none"> - Quartiersmanagement 286.863,50 € - Verfügungsfonds 112644 € - Bestandsanalyse und Schnittstellenmanagement 52.360 € - Öffentlichkeitsarbeit 150.660 € - Aufbau einer bürgerschaftlichen Kultur der Wohnumfeldpflege, Müllvermeidung und Müllbeseitigung: 100.000 € ➤ Gesamtkosten: 702.527,50 € <p>Sozialraum Höhenberg und Vingst</p> <ul style="list-style-type: none"> - Quartiersmanagement 286.863,50 € - Verfügungsfonds: 268768,5 € - Bestandsanalyse und Schnittstellenmanagement 52.360 € - Öffentlichkeitsarbeit 150.660 € ➤ Gesamtkosten: 758.652 € <p>Sozialraum Humboldt / Gremberg und Kalk</p> <ul style="list-style-type: none"> - Quartiersmanagement 286.863,50 € - Verfügungsfonds 417.406,5 € - Bestandsanalyse und Schnittstellenmanagement 52.360 € - Öffentlichkeitsarbeit 150.661 € ➤ Gesamtkosten: 907.291 € <p>Sozialraum Ostheim und Neubrück</p> <ul style="list-style-type: none"> - Quartiersmanagement 286.863,50 € - Verfügungsfonds 221.980,50 € - Bestandsanalyse und Schnittstellenmanagement 52.360 € - Öffentlichkeitsarbeit 150.660 € - Aufbau einer bürgerschaftlichen Kultur der Wohnumfeldpflege, Müllvermeidung und Müllbeseitigung: 100.000 € ➤ Gesamtkosten: 811.864 € <p>Sozialraum Porz-Ost, Finkenberg, Gremberghoven und Eil</p> <ul style="list-style-type: none"> - Quartiersmanagement 286.863,50 € - Verfügungsfonds 255496,5 € - Bestandsanalyse und Schnittstellenmanagement 52.360 € - Öffentlichkeitsarbeit 150.660 € ➤ Gesamtkosten: 745.380 € <p>Gesamtkosten für elf Sozialräume: 7.486.474,50 €</p>
Projektlaufzeit / Zeitraum	<p>Umsetzungszeitraum je Sozialraum: 36 Monate / 3 Jahre</p> <p>Der Maßnahmenstart in den Sozialräumen, in denen bereits Bewil-</p>

	<p>lungen vorliegen: 01.01.2018 bis 31.12.2020</p> <p>Der Maßnahmenstart für die weiteren Sozialräume erfolgte entsprechend des gestaffelten Verfahrens.</p> <p>Für alle Arbeitsmodule ist prozessbegleitend eine Projektlaufzeit von 36 Monate vorgesehen. Da die Maßnahme einen wichtigen Rahmen für das Gesamtprogramm bildet und ihr eine wichtige Grundlage für die Erarbeitung und Implementierung einer sozialraumbezogenen Arbeitsweise zukommt, ist die Maßnahme von Beginn an bis zum Abschluss des Programms vorzusehen.</p>
Projektverantwortlicher	Stadt Köln: Amt für Stadtentwicklung und Statistik
Förderung	Städtebauförderung